



offen
evangelisch
miteinander



Schon gesehen?

Das Kreuz im Gemeindesaal

Nach der Renovierung des Gemeindehauses 2009 hatte der Kirchenvorstand beschlossen, den Saal mit einem passenden Kreuz auszustatten. Es sollte etwas Besonderes sein, ein Kreuz, das den Raum schmückt und den Charakter des Gemeindesaals betont.

Diesen Wunsch äußerten wir gegenüber dem Künstler Robert M. Weber, der sich mit der Ausstattung von Kirchen und Kirchenräumen befasst. Er machte mehrere Vorschläge und entwarf dann das Bild mit dem Titel „Kreuzfuge“, das ganz auf den Raum abgestimmt ist.

Der Künstler hat das Kreuz über einer Fläche von 180 x 80 cm aus 4 offenen Teilen gestaltet, die so angeordnet sind, dass sie durch eine sie verbindende Kreuzfuge zusam-

mengehalten werden. Je nach Lichteinfall wird diese Fuge mehr oder weniger betont. Die Oberflächen der aus Holz gearbeiteten Blöcke sind farbig in Acrylfarbe vornehmlich in Rottönen gehalten, wobei die Farben, die im Gemeindesaal vorherrschen, in dem Werk aufgenommen sind. Dadurch ergibt sich ein Zusammenspiel zwischen Raum und Werk.

In dem Farbbereich ist – wie ein Schatten des Fugenkreuzes wirkend – ein weiteres helles Kreuz zu erkennen. Das Bild ist etwas von der Wand abgehoben aufgehängt, so dass es zuweilen fast schwebend erscheint.

Beim nächsten Besuch im Gemeindesaal werden nach unserem Hinweis sicher alle wieder besonders auf „unser Kreuz“ achten. Wir sollten uns durchaus einen Moment Zeit dafür nehmen.



Impressum
Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten
Oberhaching
V.i.S.d.P.: Irene Geiger-Schaller
Layout: Simone Nandico
Redaktionsteam: Sigrid Ballwieser, Tina Bierig-Auracher,
Christina Dinné, Irene Geiger-Schaller, Simone Nandico,
Bärbel Schlatter
Druck: Druck & Medien Schreiber, Oberhaching
Auflage 1500
Papier: Naturpapier, chlorfrei gebleicht, FSC zertifiziert

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
27. Oktober 2022
Artikel bitte an miteinander@zgho.de

Liebe Gemeinde,

es ist Sommer, nicht nur auf dem Kalender – auch gefühlt! Das Leben verlagert sich nach draußen und vieles, was wir die letzten beiden Jahre vermisst haben, ist und war wieder möglich. Schauen Sie die fröhlichen Bilder vom Gemeindefest an, lesen Sie von der Gemeindefahrt zu den Passionsspielen und dem Spielefest. Es war so viel nachzuholen und geboten, dass es fast zu viel wurde. Wir sind den Trubel ja auch nicht mehr so gewöhnt.

Da kommen sie gerade Recht, die Sommerferien. Auch wenn man keine schulpflichtigen Kinder hat, ist die Sommerferienzeit eine Zeit zum entschleunigen und nichts tun. Sind doch viel weniger Veranstaltungen und Termine zu beachten, man kann einfach mal in den Tag hineinleben, die Seele baumeln und die Gedanken schweifen lassen. Viel Schönes fällt mir dabei ein, was sich ergeben hat, wie Menschen aus der Gemeinde sich geholfen haben, gegenseitig unterstützt und aufgebaut. Während Quarantäne oder Ausgangssperre oder auch als viele Menschen aus der Ukraine flohen und zu uns kamen und und und. So düster und angsteinflößend die äußeren Bedingungen momentan in vielen Bereichen noch immer sind, ist es doch wohltuend zu sehen, dass es mit Gottvertrauen, Rücksichtnahme und Gemeinschaft gelingen kann, Lichtblicke zu setzen. Und vergessen wir auch bitte nicht, dass wir trotz aller Unsicherheiten und Veränderungen dennoch in einem sehr privilegierten Land leben dürfen!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, lassen Sie sich nicht gefangen nehmen von den täglichen Nachrichten. Nehmen Sie die positiven und schönen Dinge bewusst wahr



und erfreuen Sie sich an vermeintlichen Kleinigkeiten. Das tut der Seele gut und stärkt für den kommenden Herbst.

Im Namen des
Redaktionsteams
Tina Bierig-Auracher

„Ich arbeite doch, ich sammle Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für die kalten dunklen Wintertage.“

Die Feldmaus Frederick auf die ärgerliche Frage der anderen, warum er keine Vorräte sammle. (Leo Leonni)

Inhalt

4	z'amm feiern
	Das Gemeindefest
	Gemeinde
15	Visionen von Frieden und Freiheit
	Musik
18	Kirchliche Jugendarbeit in Afrika
	Partnerschaft

Kasualien	10
Kalender	12
U18	16
Kurz notiert	21
Regelmäßiges	22

Es ging wieder was z'amm beim Gemeinde- und Partnerschaftsfest

Bei strahlendem Sonnenschein kam die Gemeinde z'amm und hat auf dem gesamten Areal rund um das Gemeindehaus auf dem Kyberg ihr Gemeinde- und Partnerschaftsfest gefeiert. Los ging es mit einem Familiengottesdienst mit mixn' free auf der Kirchenwiese, es wurde gegrillt, Pizza gebacken, tansanisch gegessen und viel geratscht. Musik kam von den jungen Damen des Saitenensembles „Saita 3“ und vom Posaunenchor, die A12 war mit Fußballart, einer Hüpfburg und Eisverkauf dabei, es gab eine Kinderdisco mit Cocktails, einen Wichtelgottesdienst und Bastelaktionen. Zum Abschluss gaben die Chorkids und -teens ihr traditionelles Konzert in der Kirche. Festleitung Bärbel Schlatter hat mit ihrem Team wieder ein tolles Fest organisiert. Z'amm sein ist einfach so schön!



Gemeindefahrt zu den Passionsspielen in Oberammergau Lang ersehnte Aufführung

Oberhaching in Oberammergau. Das war der Plan, als wir vor drei Jahren 50 Karten für das weltberühmte Passionsspiel gekauft haben. Eine schöne Gemeindefahrt sollte es werden, aber dann kam Corona. Mit zweijähriger Verspätung findet die Passionsspiele heuer wieder statt und wir sind dabei! Nach einer guten Stunde Busfahrt kommen wir im idyllischen Bergdörfchen an. 2,5 Stunden stehen auf dem Programm, es gibt eine dreistündige Pause, die Nacht wird lang werden. Wir sitzen mit rund 4.500 Zuschauern in der ausverkauften, größten überdachten Freilichtbühne der Welt. Alle sind Passions-Neulinge, nur ein Wiederholungstäter ist dabei, der witzelt, wie es wohl diesmal ausgehen wird.



2022 PASSIONS SPIELE OBERAMMERGAU



Gänsehaut-Feeling

Teil 1 geht imposant los. Jesu Einzug in Jerusalem wird aufgeführt, er reitet auf einem Esel herein, die Bühne ist voll. Insgesamt stellen fast 1.000 Bürgerinnen und Bürger aus Oberammergau die letzten fünf Lebensstadien von Jesus nach. Ein großer Chor mit vier Solisten wechselt mit den Darstellern, die Akustik ist grandios, nur einmal gibt es ein Mikrofonproblem und man kann nichts hören. Es ist ein Gänsehaut-Feeling, wir zücken die Ferngläser, lesen Texte mit und bei manchen fließen Tränen. Pause ist nach dem letzten Abendmahl bzw. nach der Szene

am Ölberg. „Es ist überwältigend“ hören wir einige sagen, andere sind „total geflasht“. Die Wucht der Aufführung, die Inszenierung, die schier Textlängen, das Orchester mit dem Chor und den fantastischen Solisten, es geht unter die Haut.



Picknick an der Ammer

In der Pause werden die mitgebrachten Bierzeltgarnituren ausgeladen und wir genießen ein leckeres Picknick an der Ammer. Einige trinken sich Mut an, schließlich wird Teil 2 der Passion heftig werden, mit dem Leiden Jesu und seiner Kreuzigung. Wir trinken noch einen Doppio in einem Café am Ort, aber dann muss auch die Wirtin zu machen, schließlich ist die Pause gleich vorbei und sie muss wieder ihre Rolle als eine Frau im Volk übernehmen. Es ist toll zu erleben, wie der Ort von und mit der Passion lebt.



Hoffnungsvoller Schluss

Toll ist: In die Leidensgeschichte Jesu sind diverse Szenen aus dem Alten Testament eingebunden: etwa Daniel in der Löwengrube, die Verspottung des Hiob, oder Isaaks Opferung auf dem Berg Moria. Teil 2 endet mit einem starken Schluss, der Hoffnung gibt. Der Engel sitzt mit einem Licht am Grab und Magdalena entdeckt, dass es leer ist. Sie versteht, dass Gott Jesus von den Wehen des

Todes befreit hat, er erstanden ist, um alle Tage bei uns zu sein. Das Licht der Hoffnung brennt. Halleluja! Nach einem bewusst nur sehr kurzen Applaus und ohne Verneigung der Spieler – es ist ja eine Passion und kein Schauspiel – machen wir uns zurück zum Bus und nach Mitternacht kommen wir müde aber glücklich in Oberhaching an.

(Tina Dinné)

„Du studierst Theologie..“

Gespräch mit Anian Schaller über das Theologiestudium, die Begeisterung Pfarrer zu werden und seine Antworten auf den Glaubensschwund. Anian ist seit langem Jugendleiter in unserer Gemeinde.



Anian, Du studierst Theologie im 2. Semester an der Universität in Erlangen. Derzeit gibt es in Deutschland elf Fakultäten für Evangelische Theologie, deren Auslastungskapazität deutlich unter 50 Prozent liegt. Theologie scheint also nicht die erste Wahl bei jungen Menschen zu sein. Warum hast Du Dich entschieden, Theologie zu studieren?

Mein ganzes Leben habe ich mitbekommen, wie schön dieser Beruf ist, was man mit dem Glauben bewirken und wie viele Menschen man damit erreichen kann. Ich komme ja aus einer Pfarrer-Dynastie. Meine Eltern, mein

Opa, mein Uropa sind und waren alle Pfarrer. Mein Urgroßvater mütterlicherseits war sogar Landesbischof. Ich bin da reingeboren worden. Und ich fand es echt immer cool. Mich hat es immer beeindruckt, was man alles erreichen kann.

Warum hast Du Dich für Erlangen entschieden?

Ich wollte in Bayern bleiben und da kamen nur Neuendettelsau, München und Erlangen in Frage. In Neuendettelsau sind nur Theologen, aber ich wollte vielfältigere Leute kennenlernen. München hätte ich mir nicht leisten können. In Erlangen hat meine Familie ihre Wurzeln, meine Großmutter hat dort gelebt, dort gibt es auch ein Familiengrab. Außerdem wollte ich ausziehen (lacht). Da war Erlangen die logische Entscheidung.

Wie viele studieren mit Dir?

Theologie ist ja aufgeteilt in Lehramt und Pfarramt. Ich studiere auf Pfarramt, da waren wir am Anfang sechs, eine hat inzwischen aufgehört. Es waren 20 Lehramtler dabei, aber dann teilt sich das Studium und wir Pfarramtler steigen nochmal tiefer ein.

Nun, da Du schon erste Einblicke ins Studium bekommen hast, wie fällt Dein Fazit bisher aus? Trifft es Deine Erwartungen und was begeistert Dich am Theologiestudium?

Ich muss erst zwei Sprachen abarbeiten – Hebräisch und Griechisch – und hab schon etwas Theologie, aber noch nicht so viel. Mich interessieren die geschichtlichen Aspekte, welcher großen Einfluss die Kirche in der Vergangenheit hatte, auch in der Demokratisierung. Es hat mich sehr beeindruckt, die Verbindungen da zu verstehen. Über alles Mögliche nachzudenken, zum Beispiel wie der Glaube und Gott auf den Menschen zurück geführt werden kann, das begeistert mich, da gehe ich total drin auf.

Hebräisch hast Du also schon bestanden, Griechisch kommt noch. Würdest Du sagen, die Sprachen sind die größte Hürde, die Du nehmen musst?

Ich glaube, es könnte die größte Hürde sein, ich hab aber Spaß daran, alte Sprachen zu lernen. In der Schule hatte ich auch Latein. Es frisst allerdings viel Zeit, das ist etwas nervig, es ist wie ein „Speed Bump“ auf dem Weg.

Worauf freust Du Dich noch besonders?

Ich freue mich darauf, nochmal tiefer einzusteigen in die ganzen Glaubenssätze, die Dogmatik, den Inhalt des Glaubens. Was bedeutet Theologie? Wo kann man das anwenden? Mich interessiert Kirchengeschichte und das tolle am Theologiestudium ist, dass man alles miteinander verbinden kann.

Als Pfarrer wird viel Arbeit auf Dich zukommen, derzeit gehen mehr Pfarrer in den Ruhestand als nachkommen und viele Stellen bleiben unbesetzt. Was macht den Beruf des Pfarrers für Dich so reizvoll? Macht Dir das Sorgen?

Reizvoll ist die Vielschichtigkeit. Ich kann so viel machen, auch von mir selber aus. Ich kann mir selber überlegen, wie ich meinen Beruf ausübe, ich bin da total frei. Im Landeskirchenamt wollen sie Gestalter und genau darauf freue ich mich. Ich will gestalten und einen Bezug zu den Menschen haben. Sorgen mache ich mir nicht, denn es gibt Konzepte, um den Pfarrermangel aufzufangen. Es wird zwar mehr Arbeit auf mich zu kommen, weil die Gemeindegebiete größer werden. Ich ärgere mich eher über die Kirchenpolitik der letzten Jahre, die für den Mangel verantwortlich ist. Eine Restsorge bleibt über den Bedeutungsverlust der Kirche. Gleichzeitig bleibt auch die Hoffnung, dass man die Leute erreicht und an der Hoffnung halte ich mich fest.

Die moderne Gesellschaft hat sich verändert, die Erosion kirchlicher Bindung hat sich beschleunigt – der Theologe Hans Jonas sprach

von einem „Glauben als Option“ – aber auch anhaltende Modernisierungskonflikte, Skandale und deren Vertuschung führen zu einem Ansehensverlust der Kirche. Wie stellst Du Dir eine Zukunft vor, in der Kirche und Gesellschaft enger zusammen kommen, der Glaube an Gott wieder an Bedeutung gewinnt und wieder mehr als moralische Stütze gesehen wird?

Kirche und Gesellschaft werden nicht wieder so zusammenrücken, wie es mal war. Es wird ein „add-on“ zum Leben sein. Es spricht nichts gegen „Glaube als Option“. Kirche und Glaube können hilfreich sein, das habe ich auch selber gemerkt, deshalb sollten wir uns als Kirche für Menschen anbieten, die zu uns kommen wollen. Wer nicht kommen möchte, da können wir nichts machen. Kirche als Institution wird nicht weiter an Bedeutung gewinnen oder verlieren. Der Glaube wird nicht verschwinden, sondern durch u.a. globale Krisen eher wieder steigen, aber in einer Form, die wir nicht gewohnt sind, eher individuell. Wir als Kirche sollten einen Raum anbieten und da sein, wenn man gebraucht wird.

HOFFNUNG SEHEN

DER PFARRERBERUF

MEIN BERUF

MEHR ALS JA UND AMEN

Mach aus deiner Hoffnung deinen Job – und werde Pfarrerin oder Pfarrer.

Mehr Infos findest du unter PFARRERIN-IN-BAYERN.DE

Wir gratulieren...

... zur Taufe und wünschen den getauften Kindern und ihren Familien Gottes Segen

Namen für die Veröffentlichung im Internet entfernt

Wir gratulieren...

... zur Trauung und wünschen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg

Wir trauern um...

Wir vertrauen darauf, dass unsere verstorbenen Gemeindeglieder in Gottes ewiger Liebe geborgen sind. Wir wünschen denen, die um sie trauern, dass sie Gottes Nähe und Trost erfahren.



Werde ein Teil von uns.
Wir suchen

**Gemeindebriefausträger
(m/w/d)**

Mitarbeiter Kindergottesdienst (m/w/d)

Wir sind eine fröhliche evangelische Kirchengemeinde mit über 200 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Es spielt keine Rolle, ob wir singen, gestalten, Feste organisieren, Teil des Kindergottesdienstteams sind oder Gemeindebriefe austragen. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und haben viel Freude daran. Mach mit!

Glaube

Liebe Gemeinde!

1. Geh aus mein Herz und
Hm
Strahlender Sonnenschein in Oberhaching.
Ich spaziere durch die Straßen und sehe wunderschöne Sommergärten, ich setzte mich auf eine gemütliche Bank unter einem schattenspendenden Baum. Mir kommt ein Lied in den Sinn. Leise summe ich vor mich hin...

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.“

Wenn ich dieses Lied im Kopf habe, geht mir mein Herz auf. Ich gehe beschwingt durch den Tag. Doch in die Sommerfreude mischen sich auch immer wieder dunklere Töne – die Nachrichten von zerstörten Häusern in der Ukraine, von unterdrückten Frauen in Afghanistan, von Corona, das wieder Fahrt aufnimmt, von Inflation und Klimakrise. Sollte ich nicht besser klagen, als fröhlich vor mich hinzusummen? „Das ist doch Weltflucht.“, flüstert mir mein schlechtes Gewissen zu.

Paul Gerhardt, der „Geh aus mein Herz“ und die schönen Texte von sommerlichen Gärten, schönen Bächlein, emsigen Bienenscharen, geschrieben hat, lebte in einer ganz und gar nicht unbeschwerten Zeit. In seiner Jugend tobte der Dreißigjährige Krieg, Seuchen und Hungersnöte prägten den Alltag der Menschen seiner Zeit. Paul Gerhardt hat diese Lieder trotz all dieser Erfahrungen geschrieben, trotz alldem malt er uns die schönsten Sommerszenen vor das innere Auge.

Betrieb Paul Gerhardt also Weltflucht? Ich glaube nicht. Diese Lieder sind nicht zur Betäubung da. Ich glaube er verfasste diese Lieder, um dem Dunkel seiner und auch unserer Welt zu trotzen. Natürlich verschwindet durch ein fröhliches Lied nicht das Leid in der Welt. Aber das Schöne und das Stauen über

Gottes Schöpfung stärkt mich. Denn ich glaube es ist bitter nötig neben all dem Schweren, auch immer wieder dem Schönen und Guten Raum zu geben. Das ist keine Weltflucht, sondern ein Krafttanken. Und dann kann ich mich gegen das Dunkle und das Leid in der Welt stellen.

Deswegen summe ich weiter vor mich hin:
Geh aus, mein Herz, und suche Freud.

Ihre Vikarin Theresa Wilcsek



08 AUGUST

Montag	1.08.	14.30	Seniorenkreis, Evi Förster
8. Sonntag nach Trinitatis	7.08.	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
9. Sonntag nach Trinitatis	14.08.	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
10. Sonntag nach Trinitatis	21.08.	10.00	Gottesdienst, Pfarrer i.R. Harald Schmied

09 SEPTEMBER

11. Sonntag nach Trinitatis	28.08.	18.00	Gottesdienst am Abend mit Abendmahl, Vikarin Theresa Wilcsek
12. Sonntag nach Trinitatis	4.09.	10.00	Gottesdienst, Vikarin Theresa Wilcsek
Montag	5.09.	14.30	Seniorenkreis, Evi Förster
Mittwoch	7.09.	10.00	Ökumenischer Frauenkreis, Irmgard Schweiger
13. Sonntag nach Trinitatis	11.09.	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
14. Sonntag nach Trinitatis	18.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
Mittwoch	21.09.	10.00	Ökumenischer Frauenkreis, Irmgard Schweiger
Donnerstag	22.09.	19.45	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Samstag	24.09.	9.30-12.00	Kinder- und Teensbrunch, Elke Zahler und Team
15. Sonntag nach Trinitatis	25.09.	10.30	Ökumenischer Wichtelgottesdienst, Elke Zahler, Vroni Bürker und Team, Kirche Zum Guten Hirten
		18.00	Gottesdienst am Abend, Vikarin Theresa Wilcsek

10 OKTOBER

Erntedank	2.10.	10.30	Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank, Ökumenisches Team, voraussichtlich Hof der Feuerwehr
Montag	3.10.	14.30	Seniorenkreis, Evi Förster
Mittwoch	5.10.	10.00	Ökumenischer Frauenkreis, Irmgard Schweiger
		20.00	Bibelkreis: Psalmen der Bibel
Samstag	8.10.	09.00	Meditationstag mit Pater Bertram Diekerhof, Katharina Meinecke
17. Sonntag nach Trinitatis	9.10.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Gerhard Eber
Samstag	15.10.	9.30-12.00	Kinder- und Teensbrunch, Elke Zahler und Team
Samstag	15.10. - 23.10.		Besuch einer Delegation aus Schweden
18. Sonntag nach Trinitatis	16.10.	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand/innen, Team, gleichzeitig Kindergottesdienst
Mittwoch	19.10.	10.00	Ökumenischer Frauenkreis, Irmgard Schweiger
Freitag	21.10. – 23.10.		Gemeindefreizeit im Josefstal, Vikarin Theresa Wilcsek und Team
19. Sonntag nach Trinitatis	23.10.	10.30	Ökumenischer Wichtelgottesdienst, Elke Zahler, Vroni Bürker und Team, St. Bartholomäus
		18.00	Gottesdienst am Abend, Pfarrer i.R. Harald Schmied
Dienstag	25.10.	19.45	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
20. Sonntag nach Trinitatis	30.10.	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
Montag Reformationstag	31.10.	19.00	Zentraler Gottesdienst zum Reformationstag in der Michaelskirche Ottobrunn, Dekan Mathis Steinbauer und Team

11 NOVEMBER

Dienstag	1.11.	14.00	Ökumenischer Gräberumgang, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller und Pfarrer Emmeran Hilger, Friedhof Oberhaching
Mittwoch	2.11.	10.00	Ökumenischer Frauenkreis, Irmgard Schweiger
Mittwoch	2.11.	20.00	Bibelkreis: Psalmen der Bibel
Dritt. Sonntag d. Kirchenjahres	6.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Theresa Wilcsek
Montag	7.11.	14.30	Seniorenkreis, Evi Förster
Samstag	12.11.	10.00 – 14.00	Ökumenischer Kinderbibeltag, Ökumenisches Team
Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres	13.11.	10.00	Gottesdienst und Abschlussgottesdienst des Kinderbibeltages
Montag	14.11.	19.45	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Buß- und Betttag	16.11.	10.00	Konfitag
		18.00	Alternativer Gottesdienst AGo, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller
Samstag	19.11.	10.00 – 16.00	Kreativwerkstatt Adventskranzbinden
Ewigkeits-sonntag	20.11.	10.30	Ökumenischer Wichtelgottesdienst, Elke Zahler, Vroni Bürker und Team, Kirche Zum Guten Hirten
		18.00	Gottesdienst am Abend mit Gedenken an die Verstorbenen, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller und Vikarin Theresa Wilcsek
Mittwoch	23.11.	10.00	Ökumenischer Frauenkreis, Irmgard Schweiger
Samstag	26.11.	9.30-12.30	Kinder- und Teensbrunch, Elke Zahler und Team
1. Advent	27.11.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent, Pfarrerin Irene Geiger-Schaller

What A Wonderful World
Visionen von Frieden und Freiheit
Konzert

Sonntag, 16. Oktober 2022 | 18.00 Uhr
Kirche Zum Guten Hirten Oberhaching

„Lasst uns jetzt zusammenstehen, uns bleibt nicht mehr sehr viel Zeit. Lasst uns lieben und besiegen jeden Hass mit Zärtlichkeit!“ – so textet der Münchner Liedermacher Konstantin Wecker das Gedicht „An die Freude“ von Friedrich Schiller um. Ludwig van Beethoven vertonte es 1824 im Vierten Satz seiner 9. Sinfonie. Am Weihnachtstag 1989, kurz nach dem Mauerfall, dirigierte Leonard Bernstein diese Sinfonie in Berlin als „Ode an die Freiheit“.

Unser Konzertprogramm „Von Frieden und Freiheit“ war für 2020 geplant und musste wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Wie spürbar aktuell das Thema heute im Jahr 2022 sein würde, ahnten wir damals nicht.

Folgen Sie mit uns den Spuren der Sehnsucht nach Frieden und Freiheit und erleben Sie, wie diese Visionen in Melodien und Worten von den unterschiedlichsten Menschen zum Ausdruck gebracht wurden.

Mendelssohn Chor München
Pianist: Martin Wolfrum
Sprecherin: Katharina Meinecke
Gesamtleitung: Johannes Geyer

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden zur Deckung der Konzertkosten.

20 Jahre Chorkids!

Vor 20 Jahren gründete Annette Bernhardt die Chorkids – und immer noch peppen unser Kinderchor „Chorkids“ und der Jugendchor „Chorteens“ das Gemeindeleben auf, in Gottesdiensten, Gemeindefesten und besonders an Weihnachten!

Wir brauchen Dich, wenn Du Lust am Singen, Klatschen, Tanzen, Schauspielern hast oder dich auch gerne mal mit Deinem Instrument einbringen möchtest!

Herzlich willkommen seid ihr bei:

- ♦ **Chorkids** (Kinder zwischen etwa 5 Jahren bis einschließlich 4. Klasse)
Sie proben am Dienstag von 16.15 bis 17.00 Uhr mit Ina Rößler und Irene Geiger-Schaller.
irene.geiger-schaller@elkb.de; Tel: 0175-7868307
- ♦ **Chorteens** (Jugendliche ab der 5. Klasse)
Sie proben am Dienstag von 17.30 bis 18.30 Uhr mit Helga Schmetzer.
helga.schmetzer@web.de; Tel: 089-6133803; 0176-34315521

Unser nächstes größeres Projekt ist natürlich wieder Weihnachten! Lassen wir uns überraschen....

Viele Grüße!
Helga, Ina und Irene



Kinder- und Teensbrunch

Samstag | 9.30 – 12.00 Uhr
24.09.
15.10.
26.11.

Wichtelgottesdienste

Sonntag | 10.30 Uhr
25.09. ZGHO
23.10. St. Bartholomäus
20.11. ZGHO

Networking für alle Jugendlichen

Die neue Saison für das „Networking“ startet wieder für alle Konfis, Ex-Konfis, Teamer und deren Freunde. Einmal im Monat montags von 17.30 – 19.00 Uhr treffen wir uns im Evangelischen Gemeindehaus, für Outdoor-Spiele, Werwolf, Activity, wir essen gemeinsam....alles, was sich die Teamer für euch einfallen lassen.

Montag | 17.30 – 19.00 Uhr
17.10.
14.11.

Mitarbeiterwochenende vom 16. – 18. September 2022

Mit allen Mitarbeitern in der Jugendarbeit wollen wir wieder übers Wochenende wegfahren. Diesmal geht es nach Dachau ins Naturfreundehaus. Das Haus liegt direkt an der Amper. Wir werden kooperative Spiele und Aufgaben kennenlernen.

Unterstützt werden wir wieder durch Christian von der A 12.

Für dieses Wochenende gibt es bereits eine Ausschreibung! Die Kosten für das Wochenende werden nicht hoch sein, weil es auch als Dank für euch Jugendliche gedacht ist und von der Kirchengemeinde finanziell unterstützt wird.

Eure Elke

Evangelische Jugend am Spielefest rund um den Kyberg

„Darf ich noch eins machen?“ war der häufigste Satz, den unsere Jugend am „Basteltisch“ gehört hat. Besonders die „Kleinen“ hatten große Freude daran, Beutel zu bemalen. Das Spielfeld wurde aufgemalt und auch sonst der Beutel verschönert. Dann kamen die Tic-Tac-Toe Steine hinein. Bei dem kleinen Spiel zu zweit geht es darum, drei Steine in einer Reihe zu haben. Normalerweise gewinnt derjenige, der anfängt. Aber darum ging es gar nicht. An unserem Tisch habe alle gewonnen und sind selig mit dem bunten Täschchen weitergezogen. Danke an die Jugendlichen unserer Kirchengemeinde Zum Guten Hirten, die sich hier engagiert haben.



Kooperationspartner Jugendtreff A12

Di-Fr 13.00 Uhr – 19.00 Uhr,
samstags bei Aktionen

Telefon: 089.613 26 83
E-Mail: buero@jugendtreff-a12.de
Web: www.jugendtreff-a12.de

Ökumenischer Kinderbibeltag

Am 12. November wird wieder ein ökumenischer Kinderbibeltag stattfinden. Wir werden erleben, dass Gott uns in vielen bunten Farben begegnet.



Unsere jetzige Planung ist:
10.00 -14.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus
Herzlich eingeladen sind Vorschulkinder und Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.
Da wir jetzt nicht wissen, was im November wie möglich sein wird, bitten wir Euch, auf jeden Fall noch einmal auf den Homepages der Kirchen nachzuschauen!
Der Gottesdienst dazu: Sonntag, 13. November, 10.00 Uhr, Evangelische Kirche Zum Guten Hirten
Wir freuen uns auf Euch!

Das Eltern-Kind-Café Elki eröffnet wieder!

Wenn Bobbycars durch die Gegend sausen, mit kräftigen Farben gemalt wird und Babys auf einer Decke liegen und nach ihrem Spielzeug greifen, dann könnte es sein, dass gerade das Eltern-Kind-Café Elki stattfindet. Ihr müsst nur noch nach Müttern oder Vätern, Großmüttern oder Großvätern Ausschau halten, die entspannt eine Latte Macchiato oder einen Kaffee trinken. Sie sind deshalb so gelassen, weil die Kinder (0-3 Jahre) ruhig laut sein dürfen, Ermahnungen überflüssig werden und die Atmosphäre ungezwungen ist. Kuchen und Brez'n gibt es in der Regel auch noch. Das alles verspricht ein sehr gemütlicher Vormittag zu werden – immer donnerstags von 9.30 Uhr – 11.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus. Das erste Mal findet es wieder am 28. Juli statt. Elki pausiert in den Ferien NICHT.

Ansprechpartnerin: Nici Fürmann
0157.73996874, nfuermann@web.de



Kirchliche Jugendarbeit in Afrika

„Lassen wir die Jugend sich als Jugendliche in der Kirche fühlen“

Im Mai hatten wir die Gelegenheit zum Austausch mit dem Jugendpfarrer Rev. Frank Mexon Mng'ong'o von der Ev.-luth. Kirche in Tansania (ELCT). Er war im Rahmen eines vierwöchigen Austauschprogramms von Mission EineWelt (MEW) nach Bayern gekommen und berichtete über die Schwerpunkte, Herausforderungen und Chancen seiner Arbeit.

In einem multi-religiösen Land wie Tansania ist der Dialog mit der katholischen Kirche und den muslimischen Glaubensgemeinschaften ein ganz wesentlicher Teil der Jugendarbeit. Vielfach sind sportliche Aktivitäten von Fuß- und Volleyball wichtige Anknüpfungspunkte. Das gemeinsame Feiern des Glaubens ist genauso ein wichtiger Teil der Jugendarbeit wie



das Training in wirtschaftlichen und sozialen Fertigkeiten und in Bereichen des Handwerks und der Landwirtschaft. Auch Themen der Verhütung und Familienplanung sind zentral in der Jugend- und Frauenarbeit der ELCT. Der Klimawandel hat auch Afrika erreicht. Die veränderten Trocken- und Regenperioden so-

wie Starkregenereignisse machen insbesondere in der Landwirtschaft angepasste Strategien in den Regionen Tansanias notwendig. Die ELCT bietet dabei ein wichtiges Forum für gemeinsames Lernen und für die Weiterverbreitung über die sozialen Medien, die auch in Tansania von den Jugendlichen sehr angenommen werden.

Getragen von der Teilnahme verschiedener Gemeindepfarrer des Hachinger Tals hatten wir eine interessante Diskussion und wir haben uns besonders auch über den Besuch von Pfr. Hilger gefreut, der damit auch für unsere Partner in Tansania die ökumenische Verbundenheit der katholischen und evangelischen Kirchen zum Ausdruck brachte.

Erweiterung und Renovierung Dekanatsgebäude Makambako Jahresprojekt München Ost / Südost 2022

Ganz anders als wir es aus unserem Land gewohnt sind – die Kirchengemeinden in Tansania wachsen, besonders im Partnerdekanat Makambako, zu dem auch unsere Partnergemeinde Ikwete gehört. Die neue Dekanatskirche konnte 2021 geweiht werden.

Mit den wachsenden Gemeinden werden neue und weitere Anforderungen an das Dekanat und die dortigen Mitarbeiter gestellt. Die Anzahl der im Dekanat ansässigen Pfarrer und Evangelisten steigt. Die Verwaltungsaufgaben nehmen zu, zumal es in Tansania keine Kirchensteuer gibt und die gesamte Finanzierung aus eigener Kraft gestemmt werden muss. Für Besprechungen im Dekanat fehlen Räumlichkeiten. Auch größere Besprechungen finden derzeit noch immer im kleinen Büro des Dekans statt. Die Sanitäräume und Fenster sind dringend erneuerungsbedürftig. Und die Elektroinstallation entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Von den beiden Partnerdekanaten von München Ost und Südost in Makambako und Ilembula wurden wir daher für die jährliche Sammlung (Jahresprojekt) in 2022 um die Unterstützung

dieses Projekts gebeten. Der Dekanatspartnerschaftsausschuss München Ost und Südost hat dem zugestimmt – und den in den Kirchen ausliegenden Flyer vorbereitet.

Über Gaben für das Projekt freuen wir uns. Überweisungen erbitten wir auf das Gabenkonto der Kirchengemeinde Zum Guten Hirten Oberhaching – Stichwort: Dekanats-Jahresprojekt 2022.



Container 2022

Auf Dekanatsniveau wird geplant, auch in 2022 wieder einen Container nach Tansania zu schicken. Voraussetzung ist, dass sich die Frachtraten bedingt durch den Krieg in der Ukraine nicht weiter verschlechtern.

Als Partnerschaftskreis wollen wir uns für unsere Partnergemeinde Ikwete daran gerne beteiligen und sammeln neben warmer, gut erhaltener Kleidung (keine Wäsche jeglicher Art!) und Schuhen vor allem

- Für den Kindergarten in Ikwete: gut erhaltenes pädagogisch wertvolles Spielzeug.
- Für die im Aufbau befindliche Initiativwerkstatt in Ikwete: gut erhaltenes Werkzeug aus Werkstatt- und Haushaltsauflösungen (für Fahrrad-reparatur, Holz- und Metallarbeiten aller Art) und auch kleine Maschinen, z.B. Bohrmaschinen, Elektrosägen oder Schweißgeräte.
- Gut erhaltene Fahrräder für Kinder und Erwachsene und auch funktionstaugliche Desk- und Laptops.

Die Sammlung findet im September statt. Wir werden Sie rechtzeitig informieren. Näheres bei Ulrich.Werwig@t-online.de



Aus Liebe zur Natur

Seit 2017 garteln viele Familien, unter ihnen Sonja Seidel, Brigitte Waldecker und Bärbel Schlatter – alle aus unserer Kirchengemeinde – schon auf dem Feldgarten in der Nähe der Kindertagesstätte Bajuwarenring. Die Blumen in der Kirche, manche Knolle am Erntedankaltar oder Salat am Gemeindefest, sind dort geerntet bzw. gepflückt worden. Das Projekt wurde mit viel Herzblut und mindestens genauso viel freizeithlicher Arbeit als private Initiative von Brigitte Nerl auf die Beine gestellt und seither organisiert. Brigitte Nerl ist auch Mitglied im Vorstand beim Bund Naturschutz, der sich regelmäßig in unsrem Gemeindehaus trifft. Es ist ihr ein Anliegen, ihren Mitbürgern eine Möglichkeit zu eröffnen, Gemüse für den Eigenbedarf anzubauen. 500 Quadratmeter hat sie dafür von der Gemeinde Oberhaching gepachtet. Aus der Wiese wurde ein Acker, der in Parzellen geteilt und an die Interessenten verteilt wurde. Nach einer vorsichtigen Budgetschätzung wurden einige notwendige Anschaffungen getätigt. Für einen Betrag von einem Euro je Quadratmeter können die Parzellen übernommen werden. Davon werden sämtliche Unkosten, wie z.B. Dünger, die komplette Wasserversorgung inklusive Verbrauch, die Umzäunung, die Werkzeugkiste, das Umpflügen und die Pacht für das von der Gemeinde zugeteilte Gelände finanziert. Auf

der geackerten Fläche wird gesät, gepflanzt, gegossen, Unkraut gezupft und fleißig geerntet. Die Gruppe der begeisterten nunmehr 23 Gartler kann eine reiche Ernte einfahren. Dabei ist die Mischung der Pächter so vielfältig wie die Ernte: Es sind Familien mit kleinen Kindern und gestandene Senioren dabei. Gewachsen sind nicht nur Gemüse und Blumen, gewachsen ist auch die Gemeinschaft der Gartler und das Bewusstsein für nachhaltige und umweltgerechte Ernährung. Durch die Fülle von Obst und Gemüse im Supermarkt, das oft erschreckend billig zu kaufen ist, geht der Bezug zu saisonalem und regionalem Gemüse komplett verloren. Wenn nach der langen Vegetationsdauer im Garten der Kohlkopf endlich erntereif ist, weiß man das ganz anders zu schätzen. Mit den Händen in der Erde ist man im Hier und Jetzt. Grundlegende Zusammenhänge des Lebens – vom Säen, Wachsen, über das Ernten, bis hin zum Weiterverarbeiten – verändern den Blickwinkel auf den Wert und den Konsum von Lebensmitteln. Es wurden ein regelmäßiger Treff zum Austausch initiiert, gemeinsame Feste gefeiert und es wurde zusammengearbeitet. Manchmal kommen die Vorschulkinder aus der Kindertagesstätte vorbei und schauen neugierig auf die Hände und beobachteten begeistert das Wachsen und Gedeihen über den Sommer. Zu sehen, wie die Pflanzen wachsen und aussehen, bevor man sie verzehrt, ist bei vielen Kindern eine ganz neue Erfahrung. Auch viele Spaziergänger erfreuen sich an dem für das Auge ansprechenden Feldgarten und man kommt immer wieder schnell ins Gespräch.

„Jedes Werden in der Natur, im Menschen, in der Liebe muss abwarten, geduldig sein, bis seine Zeit zum Blühen kommt.“

(Dietrich Bonhoeffer)



Allerletzte Hilfe

Im Gegensatz zur Ersten Hilfe, werden bei der Hilfe am Lebensende Basiswissen, Orientierung und einfache praktische Tipps vermittelt, um die Angehörigen zu ermutigen, sich den Sterbenden zuzuwenden. Richtiges Verhalten und Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen muss wieder zum Allgemeinwissen gehören.

Das Team vom Caritas Palliativzentrum hat große Erfahrung im Umgang mit Sterbenden und möchte Sie bei Ihren Fragen unterstützen. Nähere Auskünfte und Anmeldung über das Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung der Caritas unter 089.61397170 oder www.hospiz-und-palliativzentrum.de.

Hilfe am Lebensende – Wissen was man tun kann
Ein Abend für Angehörige
Freitag 14. Oktober
18–21 Uhr im Gemeindehaus
Kosten: 10 € (geht zu 100% an den Verein „Behütet Leben und Sterben“)



Unsere Gäste aus Schweden

Eigentlich war der Austausch schon im Jahr 2020 geplant, dann wurde er immer wieder verschoben.

Jetzt hoffen wir darauf: Im Oktober 2022 wird ein Team von schwedischen Hauptamtlichen aus der Diözese Skara für 10 Tage zu uns ins Prodekanat kommen. Christen und Inger kennen wir in Oberhaching schon – es wird noch eine Kirchenmusikerin und eine Pfarrerin dabei sein. Sie werden uns – das sind Dekan Mathis Steinbauer, der Kirchenmusiker Christoph Demmler, der Jugendreferent Sebastian Lessner und Irene Geiger-Schaller bei unserer Arbeit begleiten und so einen Einblick bekommen wie wir arbeiten. Sie werden auch teilweise bei unserer Gemeindefreizeit im Oktober dabei sein.

Wenn alles gut geht, wird unser Team dann im März 2023 für 10 Tage in die Diözese Skara reisen, um dort intensiv mitzuerleben, wie die schwedische Kirche arbeitet.



Kreativwerkstatt im Advent

Wir verwandeln den großen Saal des Gemeindehauses in eine Adventswerkstatt, in der sich alle Generationen treffen können und zusammenarbeiten. Jeder, der sich in irgendeiner Weise einbringen möchte, ist willkommen. Neben der Arbeit wird ordentlich geratscht, sich ausgetauscht, kann neues erfahren und viel gelacht werden. Für Mittagessen und Kaffee wird gesorgt sein! Der Verkauf der grünen und geschmückten Kränze ist am darauffolgenden Sonntag ab 11 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus. Wie immer kommt der Erlös der Jahresgabe zugute. Denken Sie bitte an uns, wenn Sie Ihre Bäume und Sträucher zurückschneiden – vielleicht lässt sich das in der Woche vor dem 19.11. erledigen. Bitte legen Sie die Zweige im Gemeindehausgarten ab.

Samstag, 19. November 2022
10-16 Uhr im Gemeindehaus



MUSIK

GOSPELFEELINGS, Gospelchor Leitung: Martin Fuchs Organisation: Susanne Kirchner, Tel. 089.83999342	Montag	20.00 – 22.00 Uhr
CHORKIDS, Kinderchor ab 5 Jahre Leitung: Ina Rößler und Irene Geiger-Schaller mobil 01757868307	Dienstag	16.15 – 17.00 Uhr
CHORTEENS, Kinderchor ab 9 Jahre Leitung: Helga Schmetzer, Tel. 089.6133803 mobil 0176.34315521	Dienstag	17.30 – 18.30 Uhr
MIX'N FREE, Ökumenischer Chor Leitung: Helga Schmetzer, Tel. 089.6133803	Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
KIRCHENCHOR, Chor für Erwachsene Leitung: Johannes Geyer, mobil 0179.4335606	Donnerstag	20:00 – 22.00 Uhr
POSAUNENCHOR, Esemble für Blechbläser, Kontakt: Rainer Röthinger mobil 0151.15315512 und Karsten Schaller (karsten.schaller@elkb.de)	Dienstag	20:00 – 21.30 Uhr

GESPRÄCHSKREISE

SENIORENKREIS, monatlich Leitung und Info: Evi Förster, Tel. 089.6135386	Montag	14:30 Uhr
ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS Leitung und Info: Irmgard Schweiger, Tel. 089.6132289	Mittwoch	10.00 Uhr
BIBELTREFF Leitung und Info: Annette und Christian Jacoby, Tel. 08104.339004, Termine siehe Kalender	Mittwoch	20.00 Uhr
ARBEITSKREIS PARTNERSCHAFT MIT IKWETE Info: Ulrich Werwigk, Tel. 089.6133403 oder ulrich.werwigk@t-online.de	wechselnd	19.30 Uhr

JUGEND

KINDER- UND TEENSBRUNCH, monatlich Leitung und Info: Elke Zahler, mobil 0160.91196022 Termine siehe Kalender und U18-Seiten dieses Gemeindebriefs	Samstag	09.30 – 12.00 Uhr
NETWORKING für Konfis & Co Leitung und Info: Elke Zahler, mobil 0160.91196022 Termine siehe Kalender und U18-Seiten dieses Gemeindebriefs	Montag	17.30 – 19.00 Uhr

ELTERN-KIND-GRUPPEN

Café Elki Nicola Fürmann, mobil 0157.73996874	Donnerstag	09.30 – 11.30 Uhr
--------------------------------------------------	------------	-------------------

Die Treffen finden alle im Evangelischen Gemeindehaus statt: Alpenstr. 16, 82041 Oberhaching

		Pfarrerin Irene Geiger-Schaller E-Mail: irene.geiger-schaller@elkb.de, mobil: 0175.7868307
		Theresa Wilcsek, Vikarin mobil: 0151.5686 7378, E-Mail: theresa.wilcsek@elkb.de
		Elke Zahler, Religionspädagogin mobil: 0160.91196022 E-Mail: elke.zahler@elkb.de
		Johannes Geyer, Kantor mobil: 0179.4335606, E-Mail: johannes.geyer@elkb.de
		Gerhard Eber, Vertrauensmann des Kirchenvorstands Tel. 089.6132302, E-Mail: gerhard.eber@bayern-mail.de Katharina Meinecke, stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstands, Tel. 089.20328998, E-Mail: info@katharina-meinecke.de
		Simone Nandico, Pfarramt, Tel. 089.6131781 E-Mail: pfarramt.oberhaching@elkb.de Mo-Mi: 9.00 – 12.00 Uhr, Do: 16.00–19.00 Uhr

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Zum Guten Hirten
Alpenstraße 7, 82041 Oberhaching
Bankverbindung
Kreissparkasse IBAN DE18 7025 0150 0030 3716 86

Infos und Termine: www.oberhaching-evangelisch.de



Evang. Telefonseelsorge in München
(kostenlos und anonym)
Tel. 0800 111 0 111
Kinder- und Jugendtelefon - Die Nummer gegen Kummer



(kostenlos und anonym)
Mo-Sa 14-20 Uhr, Tel. 0800 116 111



Sind so kleine Hände
winz'ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten
könn' sie sonst nicht gehn.

Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

Sind so kleine Münder
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr
raus.

Sind so klare Augen
die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden
könn' sie nichts mehr sehn.

Sind so kleine Seelen
offen ganz und frei.
Darf man niemals quälen
gehn kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen
weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen
wär'n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat
hab'n wir schon zu viel.

(Bettina Wegner)